

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

3. April 1951

Blatt 507

## Ausländische Gewerkschafter beim Bürgermeister =====

3. April (Rath.Korr.) Zwanzig Vertreter von Gemeindebediensteten aus Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Norwegen, Schweden und der Schweiz, die zum 2. Gewerkschaftstag der Gemeindebediensteten nach Wien gekommen sind, wurden gestern abend zusammen mit ihren österreichischen Kollegen aus allen Bundesländern von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und den anderen Mitgliedern des Stadtsenates im Rathaus empfangen. In einer Ansprache verwies der Bürgermeister auf die großen Leistungen, die die meisten europäischen Städte nach den furchtbaren Zerstörungen des letzten Krieges zu leisten hatten, und unterstrich insbesondere die aufopferungsvolle Arbeit der österreichischen Gemeindebediensteten seit dem Jahre 1945.

Der Zentralsekretär der Gewerkschaft der österreichischen Gemeindebediensteten, Gemeinderat Johann Pölzer, dankte Bürgermeister Körner im Namen aller Gemeindebediensteten für sein verständnisvolles Interesse, das er den Gewerkschaften bei jeder Gelegenheit entgegenbringt. Martin Bolle, der Generalsekretär der Gewerkschaftsinternationale, überbrachte dem Bürgermeister die Grüße seiner Organisation. Er sagte unter anderem: "Wir von der internationalen Gewerkschaftsorganisation kommen viel in der Welt herum. Überall in Europa konnten wir hören, daß es in Wien einen Bürgermeister gibt, wie er sein soll. Wir sind glücklich, daß wir uns jetzt auch persönlich davon überzeugen konnten!"

### Die Abänderung der Grundsteuer-Billigkeitsrichtlinien

=====

3. April (Rath.Korr.) Die Nummer 27 des "Amtsblatt der Stadt Wien" vom 4. April enthält auch die Verlautbarung über die Abänderung der Grundsteuer-Billigkeitsrichtlinien. Das Amtsblatt ist im Drucksortenverlag des Rathauses erhältlich.

### 80. Geburtstag von Gustav Glück

=====

3. April (Rath.Korr.) Am 6. April vollendet der hervorragende Wiener Kunsthistoriker und langjährige Direktor der Gemäldegalerie Hofrat Dr. Gustav Glück sein 80. Lebensjahr.

Er studierte an den Universitäten Wien und Bonn Kunstgeschichte und veröffentlichte in der Folge zahlreiche Abhandlungen über die altniederländische, italienische, deutsche und französische Malerei, die seinen Namen im In- und Auslande sehr bekannt machten. Seinen umfassenden Fachkenntnissen, insbesondere auf dem Gebiete der Geschichte der Malerei, verdankte er die Berufung zum Direktor der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums, deren weltberühmte Sammlung unter seiner bewährten Leitung ausgestaltet wurde. Außerdem führte er die Geschäfte der Gesellschaft für vielfältigende Kunst. Aus der Fülle seiner wissenschaftlichen Arbeiten ragen die Standardwerke "Die Handzeichnungen des P.P. Rubens", "Die Kunst der Renaissance in Deutschland", "Van Dycks Gemälde", "Brueghels Gemälde", "Rubens, Van Dyck und ihr Kreis", "Aus drei Jahrhunderten österreichischer Malerei" und "Die Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums" besonders hervor. Der Volksbildung erschloß sein der Kunsterziehung gewidmetes Buch "Der Weg zum Bild" neue Möglichkeiten. Für seine verdienstvolle Tätigkeit wurden ihm viele Auszeichnungen sowie die Mitgliedschaft ausländischer Gesellschaften verliehen. Bürgermeister Dr. Körner und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar, der 1938 nach Amerika übersiedelt ist und in Santa Monica in Kalifornien lebt, die herzlichsten Glückwünsche seiner Vaterstadt übersandt.

"Die besten Plakate im März" - Das beste Plakat des  
=====

Vierteljahres  
=====

3. April (Rath.Korr.) Das Wertungskollegium der von Stadtrat Mandl ins Leben gerufenen Wiener Plakatwertungsaktion hat für März seine Entscheidung getroffen. Es handelt sich um die drei besten Plakate des Monats und zwar: "Österreichische Gewerbeausstellung 1951" von Walter Hofmann; "Von März bis Mai, da sind wir frei" von Walter Hofmann und das Straßenbahnplakat "Daher: Unfallversicherung" von Willi Bahner.

Wie die im Jänner und Februar 1951 ausgewählten Plakate des Monats werden auch die besten März-Plakate an der von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwand in der Operngasse, gegenüber dem Staatsoperngebäude, affichiert werden.

Das gleiche Wertungskollegium hat das Plakat "Künstlerische Volkshochschule" von Hans Fabigan, das unter den drei besten Februarplakaten ausgewählt wurde, als das beste Plakat des Vierteljahres bezeichnet. Dieses Plakat wird von der Gewista prämiert.

Zum Gedenken für einen österreichischen Rechtsgelehrten  
=====

3. April (Rath.Korr.) Auf den 6. April fällt der 25. Todestag des Schöpfers der neuen österreichischen Zivilprozeßordnung, Franz Klein, dessen vielbewundertes Reformwerk seinem Urheber unter den großen Juristen Österreichs einen Ehrenplatz sichert.

Am 24. April 1854 geboren, widmete er sich nach Absolvierung des Mittel- und Hochschulstudiums in Wien dem Rechtsanwaltsberuf und wurde hierauf Kanzleidirektor der Wiener Universität. In der Folge habilitierte er sich für österreichische Zivilprozesse sowie für römisches Recht. Seine Veröffentlichungen gaben den Anstoß zur längst fälligen Reform des zivilgerichtlichen Verfahrens in Österreich und waren die Ursache seiner Berufung ins Justizministerium, wo er rasch bis zum Leiter der legislativen Sektion emporrückte. In dieser Stellung erhielt er die schwie-

rige Aufgabe, die Entwürfe der neuen Zivilprozeß- und Exekutionsordnung auszuarbeiten und sie durch die parlamentarische Behandlung zu begleiten. Das in den Jahren 1895 und 1896 kundgemachte Gesetz wurde zum Wendepunkt in der Entwicklung der Rechtswissenschaft da es einer neuen Epoche des gerichtlichen Verfahrens gegenüber der alten Gerichtsordnung zur Geltung verhalf, und fand auch im Ausland lebhaften Widerhall. Die Verankerung des neuen Geistes im Rechtsleben erreichte Klein als akademischer Lehrer durch seine "Vorlesungen über die Praxis des Zivilprozesses" und als Justizminister durch hervorragende organisatorische Maßnahmen. In Würdigung seiner Bedeutung als erster Jurist Österreichs wurde Klein mit der Vertretung seines Landes bei den Friedensverhandlungen in St. Germain betraut und durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der österreichischen Akademie der Wissenschaften geehrt.

#### 65 neue Schulleiter

=====

#### Feierliche Angelobung durch den Bürgermeister im Rathaus

=====

3. April (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner nahm heute vormittag in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Wien im Stadtsenatssitzungssaal die feierliche Angelobung von 65 neuernannten Leiter von Wiener Volks- und Hauptschulen vor. Dem feierlichen Akt wohnten die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Mitglieder des Stadtsenates und die Spitzen des Magistrates bei.

Nationalrat Dr. Zechner verwies darauf, daß diesmal auch 20 Schulleiter aus den Randgemeinden ernannt wurden. Lediglich die Verhandlungen mit Niederösterreich haben die seit einem Jahr fällige Angelobung verzögert. Präsident Dr. Zechner unterstrich das Interesse, das die Stadtverwaltung auch dem Schulwesen in den Randgemeinden angedeihen läßt.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hielt an die neuernannten Schulleiter eine kurze Ansprache, in der er sich mit den wichtigsten Aufgaben unseres Schulwesens befaßte: "Der letzte Krieg

hat in den Köpfen große Wirrnisse verursacht und somit auch alle Rechtsbegriffe verdreht. Wir alle haben es jetzt mit einem ernstesten Jugendproblem zu tun. Die Schwierigkeiten materieller Art, die uns der Krieg zurückgelassen hat, werden durch vielfach noch ärgere moralische Schäden begleitet. Von den Pädagogen erwarten wir, daß sie die Zukunft wieder in Ordnung bringen, indem sie die kommende Generation in Demokratie und Freiheit zu friedensgesinnten Menschen erziehen werden!" Der Bürgermeister nahm dann durch Handschlag die Angelobung vor.

Direktor Ferdinand Lettmayer aus Kagran dankte dem Bürgermeister und dem Stadtsenat im Namen der Schulleiter für die Ernennung und gab das Versprechen, die der Lehrerschaft anvertraute Jugend im Geiste der Demokratie und Humanität zu erziehen.

Im Rahmen des Festaktes brachte ein Streichquartett der Lehrerinnen vom Konservatorium der Stadt Wien Kammermusik von Haydn und Beethoven zum Vortrag.

Eine tschechische Bibliothek für die Berufsschüler  
=====

3. April (Rath.Korr.) Dank dem Entgegenkommen der Österreichisch-tschechoslowakischen Gesellschaft konnte der 2. Zentrallehrlingsbibliothek der Wiener Berufsschulen eine tschechische Bibliothek mit 267 Bänden angegliedert werden.

Neben der englischen und französischen Bibliothek können die Berufsschüler erstklassigen Lesestoff nunmehr auch aus der neuen tschechischen Bibliothek unentgeltlich entlehnen und so ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Schweinemarkt vom 3. April (Hauptmarkt)  
=====

3. April (Rath.Korr.) Unverkauft: 50 ungarische Fleischschweine, Summe 50. Neuzufuhren: 5228 inländische Fleischschweine, 1127 ungarische Fleischschweine, 397 polnische Fleischschweine, 398 polnische Fettschweine, 140 rumänische Fleischschweine, 60 rumänische Fettschweine, Summe 7350. Gesamtauftrieb: 5228 inländische Fleischschweine, 1177 ungarische Fleischschweine, 397 polnische Fleischschweine, 398 polnische Fettschweine, 140 rumänische Fleisch-

schweine, 60 rumänische Fettschweine, Summe 7400. Verkauft wurden: 4257 inländische Fleischschweine, 570 ungarische Fleischschweine, 347 polnische Fleischschweine, 378 polnische Fettschweine, 140 rumänische Fleischschweine, 60 rumänische Fettschweine, Summe 5752. Unverkauft blieben: 971 inländische Fleischschweine, 607 ungarische Fleischschweine, 50 polnische Fleischschweine, 20 polnische Fettschweine, Summe 1648. Außermarktbezüge: 309 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 10.80 bis 11.80 (11.50) S, mittlere Ware 10.20 bis 10.70 (10.50) S, mindere Ware 9.40 bis 10.20 (10.-) S; ungarische Fleischschweine prima Ware 11.40 bis 11.50 (11.40) S, mittlere Ware 11.10 S; polnische Fleischschweine prima Ware 11.30 bis 11.40 (11.40) S, mittlere Ware 11.10 S; polnische Fettschweine prima Ware 11.20 bis 11.40 (11.40) S; rumänische Fleischschweine mittlere Ware 11.25 S; rumänische Fettschweine prima und mittlere Ware 11.30 S.

Bei flauem Marktverkehr verbilligten sich infolge der übergroßen Anlieferung bei Qualitätsverbesserung inländische Fleischschweine prima Ware um 50 bis 60 Groschen, mittlere Ware um 1 S, mindere Ware um 70 Groschen. Ungarische Fleischschweine prima und mittlere Ware verbilligten sich um 60 Groschen.